

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 3. September 2008

"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2008 im schriftlichen Verfahren

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen als Anlage die Mappe mit den Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2008. Hierin finden Sie unter anderem:

Tagesordnung
Bericht der Geschäftsführung
Bericht des Beirates
Jahresabschluss zum 31.12.2007

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **1. Oktober 2008** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher erläutert hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir im Sinne der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an der Gesellschafterversammlung teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Wir bitten Sie daher herzlich um Erteilung Ihrer Weisung.

Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Seite 2 des Schreibens vom 3. September 2008

Wir möchten an dieser Stelle noch einen **Hinweis** geben. In den letzten Jahren hat sich für Anteile an geschlossenen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere im Schifffahrtsbereich, ein **Zweitmarkt** entwickelt, der es den Anlegern erlaubt, ihre Beteiligungen zu verkaufen oder „gebrauchte“ Beteiligungen zu erwerben. Diese Entwicklung sehen wir grundsätzlich positiv, weil sie die Handelbarkeit von Beteiligungen sowie die Transparenz und die Liquidität des Beteiligungsmarktes erhöht. Allerdings haben wir feststellen müssen, dass sich auch „Schnäppchenjäger“ mit unseriösen Angeboten gezielt an Anleger wenden und versuchen, diese mit Hilfe unvollständiger Informationen und einseitiger Risikodarstellungen zum Verkauf ihrer Beteiligung weit unter Wert zu bewegen.

Sollten Sie unaufgefordert auf den Verkauf Ihrer Beteiligung angesprochen werden, empfehlen wir Ihnen daher dringend, die Seriosität des Angebots sorgfältig zu prüfen und auch die steuerlichen Auswirkungen eines Anteilsverkaufs mit Ihrem Steuerberater zu erörtern. Das Emissionshaus, Ihr Anlagerater und die Treuhänderin stehen Ihnen jederzeit gern mit Rat und Auskünften zur Seite und können Ihnen auch, falls Ihrerseits Kauf- oder Verkaufsinteresse bestehen sollte, seriöse Zweitmarkt-Makler benennen. Gesellschafter von Emissionen der Hamburgischen Seehandlung können sich auch kostenlos auf deren Zweitmarktplattform www.seekundaerhandlung.de registrieren lassen.

Zugleich möchten wir Ihnen im Namen des Emissionshauses und der Beteiligungsgesellschaft an dieser Stelle versichern, dass die Namen und Adressen der Anleger von uns nicht an Dritte weitergegeben werden. Ebenso vertraulich behandeln wir schiffsgesellschaftsbezogene Daten aller Art.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schifffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

Stimmzettel zurücksenden per Post oder Telefax

Stimmzettel

Fristende:
1. Oktober 2008
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2008
der "Hope Bay" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

-
1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2007**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
 2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2007**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
 3. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
 4. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
 5. **Wahl der D & H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2008

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Kühlschiff
Bauwerft	Kitanihon Zosen K.K., Japan
Baujahr:	1996
Länge/Breite/Tiefgang:	143,0 m / 22,0 m / 8,3 m
Tragfähigkeit:	9.639 tdw
Laderaumkapazität:	531.764 cbf
Geschwindigkeit:	19–20 kn
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft „Hope Bay“ mbH, Neuer Wall 77, 20354 Hamburg Geschäftsführer: Martjin Mobach, Helge Janßen
Vertragsreeder:	Triton Schifffahrts GmbH, Hafenstraße 6, 26789 Leer
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neuer Wall 77, 20354 Hamburg Tel: 040 / 34 84 2 0 Fax: 040 / 34 84 2 298
Treuhandgesellschaft:	M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH Fuhrentwiete 12, 20355 Hamburg Tel.: 040 / 32 82 58 0 Fax: 040 / 32 82 58 99
Beirat:	Peter Bretzger, Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim, Tel.: 07324 / 30 36, bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Joachim Thater, Lawinkelhöfe 5, 34414 Warburg, Tel.: 05642 / 6007 27, thater@luecking.de Herbert Juniel, Birkenstraße 15 / World Trade Center, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 1 65 35 30, herbert.juniel@t-online.de

Gesellschafterversammlung 2008

"Hope Bay" GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Prospektvergleich

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2007
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2007
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007
5. Wahl der D & H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2007

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 fuhr das Schiff weiterhin im Seatrade Reefer Pool. Die durchschnittliche Pool-Rate lag mit ca. USD 0,81 pro Kubikfuß erneut über dem prospektierten Wert von USD 0,73 pro Kubikfuß.

Im Berichtsjahr gab es nur 0,86 Ausfalltage.

Der **Cash-Flow** des Jahres 2007 liegt mit TEUR 1.960 aufgrund des schwachen USD/EUR-Kurses um TEUR 237 unter dem Prospektwert.

Die planmäßigen **Tilgungen** von TUSD 806 und TJPY 36.949 p.a. konnten geleistet werden. Der Tilgungsvorsprung beträgt weiterhin rd. USD 1 Mio.

Im Berichtsjahr wurde eine **Auszahlung** von **12,0%** im Oktober geleistet.

Im Berichtsjahr wurden Zweitmarktanteile an der Gesellschaft über die Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de für Preise von 89,2% bis 100,0% (bezogen auf das Nominalkapital) verkauft.

Das **steuerpflichtige Ergebnis** für 2007 beträgt ca. **0,6%**.

2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Das MS „Hope Bay“ ist seit Ende November 2001 unverändert im Pool der Seatrade Reefer Chartering N.V. (Antwerpen), dem größten Kühlschiffspool der Welt, beschäftigt. Die durchschnittliche Pool-Rate lag im Berichtsjahr bei ca. USD 0,81 (Vorjahr: ca. USD 0,78) pro Kubikfuß.

Am 15. Mai fielen 0,86 Ausfalltage im Zusammenhang mit der Aufnahme von Ersatzteilen in Santo Domingo an.

Der Einsatz des Schiffes erfolgt weltweit, wobei wie in den Vorjahren überwiegend Früchte (insbesondere Bananen) und gefrorene Waren (Fisch und Geflügel) transportiert werden. Die Mannschaft umfasst insgesamt 18 Seeleute.

Das Schiff ist in einem guten Zustand. Alle notwendigen Wartungs- und Konservierungsarbeiten wurden durchgeführt.

Das MS „Hope Bay“ ist im Schiffsregister der Niederländischen Antillen sowie im deutschen Schiffsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Es fährt unter der Flagge der Niederländischen Antillen.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire) mit einem Selbstbehalt von 14 Tagen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

3 Marktsituation

Im Berichtsjahr hat sich in der Spezialkühlschiffahrt die Situation bezüglich der Frachtentwicklung weiterhin positiv gestaltet. Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage ändert sich weiterhin zugunsten der Kühlschiffseigner.

So lagen in 2007 die Einnahmen für neue oder verlängerte Zeitcharterabschlüsse über den der vorherigen Abschlüssen. Auch konnte erstmals Zeitchartern abgeschlossen, bei dem eine Gruppe von drei Schwesterschiffen, die über eine Eisklasse verfügen erstmal in einem Liniendienst zwischen Equador und Russland fahren. Damit konnten dann neue Märkte für die Lieferung von Bananen erschlossen werden.

Der Spotmarkt in der Hochsaison 2008 startete bedingt durch schlechte Wetterbedingungen in Chile, Süd Afrika, Argentinien und Equador mit niedrigeren Raten als sonst im Vergleichszeitraum des vorherigen Jahres. Erst Ende Februar konnten Raten erzielt werden, die mit denen der Vorjahre vergleichbar sind. Kompensiert wurde dies dann aber dadurch, dass die Hochsaison dann wesentlich länger als sonst dauerte.

Bedingt durch die hohen Brennstoff und Stahlpreise kommt es schon während der Hochsaison 2008 zu ungewöhnlich hohen Verschrottungsquoten. Es zeigt sich, dass sehr alte Schiffe mit sehr hohen Brennstoffverbräuchen, auch wenn keine Fremddarlehen mehr bedient werden müssen, in der Hochsaison nicht mehr rentabel fahren können und durch modernere Tonnage ersetzt werden müssen.

So hat sich der Weltmarktführer Seatrade dazu entschlossen, den in 2007 mit Ablieferung 2010/2011 bestellten Neubauten, kürzlich weitere zwei Neubauten hinzuzufügen und zeigt damit das Vertrauen in eine weiterhin positive Entwicklung der Spezialkühlschiffahrt.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2007:

	Ist	
	TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	1.478	73,4%
Flüssige Mittel	5	0,2%
Übrige Aktiva	530	26,3%
	2.013	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	-1.415	-70,3%
Langfristige Verbindlichkeiten	3.178	157,9%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	250	12,4%
	2.013	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet insbesondere die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes (TEUR 1.474).

Die **übrigen Aktiva** enthalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 344) und sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 81).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das Schiffshypothekendarlehen. Der Stand des Schiffshypothekendarlehens beträgt zum 31.12.2007 noch TUSD 492 (=TEUR 425) und TJPY 278.003 (=TEUR 2.753). Bewertet man die Darlehen mit dem jeweiligen Stichtagskurs, ergeben sich stille Reserven von rd. EUR 1,1 Mio.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 120), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 55) und Rückstellungen (TEUR 54).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2007 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	12.800
Kommanditkapital II	625
Kapitalrücklage (Agio)	640
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	317
Entnahmen	-5.585
Verlustvortrag	-11.216
Jahresüberschuss	1.004
	-1.415

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (EUR-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen“ ausgewiesen.

Die Rücklage (EUR-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Prospekt mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen Pool	4.170	3.811	-359
Kursgewinne Darlehenstilgung	0	238	238
Veränderung Drohverlustrückstellung	0	16	16
Erträge	4.170	4.065	-105
lfd. Schiffsbetriebskosten	-1.304	-1.396	-92
Werft	0	0	0
Bereederung	-167	-153	14
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-303	-66	237
Zinsen Kommanditkapital II	-32	-32	0
Sonstige Zinsen	-7	26	33
Laufende Verwaltung	-160	-162	-2
Sonstige Kursgewinne/-verluste	0	-68	-68
Abschreibung	-569	-1.210	-641
Aufwendungen	-2.542	-3.061	-519
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	1.628	1.004	-624

Die **Einnahmen aus dem Pool** von TEUR 3.811 (ca. 364 Tage zu einer durchschnittlichen Tagesrate von USD 14.425) liegen um TEUR 359 unter dem prospektierten Wert. Der schwächere durchschnittliche USD/EUR-Kurs (Ist: ca. USD/EUR 1,38 / Prospekt: ca. USD/EUR 1,09) konnte durch die höhere durchschnittliche Poolrate (Ist: ca. 0,81 USD pro Kubikfuß / Prospekt: 0,73 USD pro Kubikfuß) nicht vollständig kompensiert werden.

Die **Kursgewinne aus der Darlehenstilgung** und die **Veränderung der Drohverlustrückstellung** sind nicht liquiditätswirksam.

Die **Schiffsbetriebskosten** liegen um TEUR 92 über dem prospektierten Wert. Dies hängt insbesondere mit den stark gestiegenen Schmierstoffpreisen zusammen, die zu einem Anstieg der Schmierstoffkosten gegenüber dem Vorjahr um ca. 60% auf TEUR 203 geführt haben.

Der **Zinsaufwand Hypothekendarlehen** ist um TEUR 237 niedriger als geplant, da die erzielten Zinssätze unter dem Prospektansatz liegen und außerdem bereits Sondertilgungen geleistet wurden.

Die Abweichung bei der **Abschreibung** hängt mit dem früheren Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung zusammen. Die Abschreibung hat keinen Einfluss auf die Liquidität.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Jahresüberschuss	1.628	1.004	-624
+ Abschreibung	569	1.210	641
+ Veränderung Drohverlustrückstellung	0	-16	-16
- Kursgewinne Darlehenstilgung	0	-238	-238
Cash-Flow	2.197	1.960	-237
- Tilgung (zum Buchwert)	-1.044	-1.062	-18
+ Kursgewinne Darlehenstilgung	0	238	238
- Sonstiges	0	1	1
- Auszahlung	-1.047	-1.536	-489
in % des nom. KK	8,0%	11,7%	3,7%
Liquiditätsergebnis 2007	106	-399	-505
+ Liquidität zum 31.12.2006	199	713	514
Liquidität zum 31.12.2007	305	314	9

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 1.960 liegt vor allem aufgrund des schwachen USD/EUR-Kurses und der gestiegenen Schmierstoffpreise um TEUR 237 unter dem prospektierten Wert.

Im Jahr 2007 wurde die **Regeltilgung** von TUSD 806 und TJPY 36.949 p.a. geleistet. Der Tilgungsvorsprung beträgt weiterhin TUSD 1.010.

Eine **Auszahlung** von 12,0% (11,7% bezogen auf das Kommanditkapital vor Euro-Glättung) wurde im Oktober 2007 geleistet.

Die **Liquidität** per 31.12.2007 entspricht dem prospektierten Wert.

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 74/273/00093 geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher seit dem Jahr 2003 pauschal anhand der Netto-raumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag** des Schiffes (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 01.01.2003 zu ermitteln ist, beträgt auf Basis von drei Schiffsgutachten TEUR 4.767 bzw. ca. 36,4% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung). Es ist nicht auszuschließen, dass die Höhe des Unterschiedsbetrages - trotz der drei vorliegenden Schiffsgutachten - vom Finanzamt problematisiert wird.

Dieser Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes oder des Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Außerdem wurde ein Unterschiedsbetrag in den Fremdwährungsdarlehen ermittelt, der per 31.12.2007 noch TEUR 516 bzw. ca. 4% beträgt. Dieser Betrag ist bei Tilgung der Darlehen entsprechend anteilig aufzulösen und zu versteuern.

Derzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungsjahre 1998 bis 2002 statt. Endgültige Prüfungsfeststellungen liegen bisher noch nicht vor.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis (Tonnagesteuer):

	Prospekt TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	1.628	82	-1.546
+/- verrechenbarer Verlust	0	0	0
Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG	1.628	82	-1.546
in % des nom. Kapitals	12,4%	0,6%	-11,8%

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2007 beträgt TEUR 82 bzw. 0,6%.

8 Zweitmarkt

Die Zweitmarkt-Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de ist ein Serviceangebot für die Beteiligten an Fonds der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG.

Mit dieser Internetplattform wird es den Anlegern leicht gemacht, sich im Bedarfsfall zu einem fairen Preis von ihrer Beteiligung zu trennen, weil ein Verkauf an den Meistbietenden erfolgt und somit ein marktgerechter Preis erzielt wird.

Im Berichtsjahr wurden Zweitmarktanteile an der Gesellschaft über die Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de für Preise von 89,2% bis 100,0% (bezogen auf das Nominalkapital) verkauft.

9 Ausblick

Am 12. März 2008 kam es auf einer Reise von Hamburg nach Rotterdam zu einem schweren Schaden am Hauptmotor. Gebrochene Kolbenringe an einer Zylindereinheit führten zu einem so genannten „Durchbläser“ mit Feuerentwicklung. Aufgrund der schlechten Wetterlage (Windstärke 9) wurde versucht, den Motor mit nur sechs Zylindereinheiten zu betreiben und die Reise fortzusetzen. Dieser Versuch schlug fehl, da kurz nach dem Start starke Rautentwicklung im Maschinenraum durch den Motor entstand. Eine Kurbelrauminspektion ergab schwere Schäden im Bereich der Kolbenstange, der Kolbenstangenabdichtung sowie der Gleitschuhlagerung.

Beim Versuch das Schiff mit einem Schlepper in sichere Gewässer zu schleppen, kam es beim Übernehmen der Schleppleine zu einer Kollision mit dem Schlepper. Hierbei wurden der Wulstbug und die Außenhaut im Bereich der Vorpiek beschädigt. Der Schlepper musste seinen Einsatz abbrechen. Am 13. März konnte das Schiff dann durch einen anderen Schlepper nach Cuxhaven geschleppt werden, wo vorläufige Reparaturen an Wulstbug und Außenhaut durchgeführt wurden. Die Zylindereinheiten des Hauptmotors wurden geöffnet und überholt. Hierbei wurde im Laufbuchsenbereich starker Lochfraß festgestellt, dessen Ursache im Ladeluftkühler des Hauptmotors - hier wurden Salzwasserleckagen festgestellt - lag. Am 23. März wurden die Reparaturen beendet und das Schiff setzte seine Reise nach Rotterdam fort.

Die voraussichtlichen Kosten für den Kollisionsschaden (TEUR 140) sowie die Kosten für die Reparatur am Hauptmotor inkl. Schlepperkosten (ca. TEUR 400) werden unter Berücksichtigung der Franchise von 125.000 EUR und 40.000 USD von der Kasko-Versicherung übernommen. Die entstandenen Ausfalltage trägt die Gesellschaft aufgrund des Selbstbehalts von 14 Tagen selbst.

Die Poolrate für das 1. Quartal 2008 liegt mit ca. USD 0,83 pro Kubikfuß etwas unter Vorjahresniveau (USD 0,89). Wir erwarten für das Jahr 2008 eine durchschnittliche Poolrate, die erneut über dem Prospektansatz von USD 0,73 liegen wird.

Die **Tilgung** von TUSD 806 und TJPY 36.949 p.a. kann problemlos geleistet werden. Die Zinssätze für die Schiffshypothekendarlehen wurden bereits im Jahr 2006 für die gesamte planmäßige Restlaufzeit gesichert. Sie betragen für den USD-Anteil (bis Juli 2008) 5,575% und für den JPY-Anteil (bis Juli 2010) 1,82475%. Hierdurch können Einsparungen bei den Zinsaufwendungen (Prospekt-Zinssatz: 7,5%) erzielt werden.

Ende des Monats Juli 2008 erreichte uns noch die Meldung des Bereederers, dass während eines Aufenthaltes in Odessa (Ukraine) ein Schaden an einem Propellerwellenzwischenlager festgestellt wurde. Zur Reparatur dieses Schadens wurde das Schiff innerhalb des Schwarzen Meeres nach Constanza (Rumänien) geschleppt. Weder über die daraus resultierenden Off-Hire-Zeiten noch über eventuelle Versicherungsleistungen können derzeit belastbare Aussagen getroffen werden.

Vor diesem Hintergrund und des oben genannten Schadens gehen wir derzeit nicht davon aus, noch im laufenden Jahr Liquidität an die Gesellschafter auszahlen zu können. Ob eine solche Auszahlung möglicherweise im März 2009 nachgeholt werden kann, wird der weitere Verlauf des Jahres zeigen. In jedem Fall werden Sie im Spätherbst dieses Jahres noch eine Zwischeninformation der Geschäftsführung erhalten.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2008 wird aufgrund der Tonnagebesteuerung voraussichtlich dem des Jahres 2007 entsprechen.

Wie Sie bitte der Anlage zu den Beschlussfassungen entnehmen, schlagen Geschäftsführung, Beirat und Treuhandgesellschaft zur Wahl des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2008 die D & H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor, nachdem in den Vorjahren die Ernst & Young AG als Wirtschaftsprüfer vorgeschlagen wurde. Bei den handelnden Personen der D & H handelt es sich um ehemalige Mitarbeiter der Ernst & Young AG, die die „Hope Bay“ GmbH & Co. KG seit vielen Jahren betreuen. Auch die steuerliche Beratung haben wir bereits der D & H übertragen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2007 ist aufgrund des planmäßigen Geschäftsverlaufes im schriftlichen Verfahren geplant.

Hamburg, im Juli 2008

Die Geschäftsführung der „
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

„Hope Bay" GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de

Joachim Thater – thater@luecking.de

Herbert Juniel – herbert.juniel@t-online.de

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 01.01.2007 bis 31.12.2007 - mit Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2008 -

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

auch in 2007 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat – wie auch in den Vorjahren – durch vierteljährlich umfassende schriftliche sowie auf der Beiratssitzung gegebene mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der Beiratssitzung vom 10.07.2007 hat neben der Geschäftsführung und der Treuhänderin auch der Bereederer teilgenommen, wodurch sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Wie in den vergangenen Jahren werde ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

2007:

Das Jahr 2007 war für unsere Gesellschaft wieder höchst erfreulich. Die Charraten lagen mit ca. USD 0,81 4 % über den Vorjahresraten und knapp 11 % über Prospekt (USD 0,73 pro Kubikfuß). Gerade 0,86 Ausfalltage fielen an. Trotz der stark gestiegenen Schmierstoffpreise lagen die Schiffsbetriebskosten lediglich TEUR 92 über dem prospektierten Wert. Folglich konnten neben den Zins- und Tilgungsraten, den Schiffsbetriebskosten und den Kosten der laufenden Verwaltung bemerkenswerte 12 % im Oktober 2007 an uns Anleger ausgeschüttet werden. Ende August ist das von der persönlich haftenden Gesellschafterin benannte Beiratsmitglied, Herr Günter Sternberg, aus dem Beirat ausgeschieden. Im Namen aller Anleger danke ich Herrn Sternberg für seine jahrelange hervorragende Arbeit für die Gesellschaft und sein stets kollegiales und freundliches Wesen.

Als Nachfolger von Herrn Sternberg hat die persönlich haftende Gesellschafterin Herrn Herbert Juniel benannt. Herr Juniel wird aufgrund seiner hohen Sachkenntnis dazu beitragen, dass auch künftig beste Beiratsarbeit geleistet wird.

2008:

Bis 11.03.08 lief die „Hope Bay“, wie wir es aus den vergangenen 10 Jahren gewohnt waren: nämlich störungsfrei. In einem schweren Sturm kam es zu einem gravierenden Schaden am Hauptmotor über den die Geschäftsführung umseitig ausführlich berichtet hat. Für uns Anleger bei diesem Schiff völlig ungewohnt, kam es im Rahmen des Maschinenschadens auch noch zu einer Kollision mit einem Schlepper, sodass wir Anleger insgesamt 14 Ausfalltage sowie den Selbstbehalt bei den nicht durch die Versicherung übernommenen Kosten zu beklagen haben. Insgesamt wird uns der Schadensfall mit rund TUSD 440 belasten (Franchisen, Charterausfall).

Weil auch im Herbst die geplante Dockung des Schiffes ansteht, deren Kosten derzeit nicht abschließend zuverlässig prognostiziert werden können, sind Geschäftsführung und Beirat in der Beiratssitzung vom 20.06.08 übereingekommen, in 2008 keine Ausschüttung an uns Anleger vorzunehmen, sondern zum Jahresende – wenn die genauen Dockungskosten bekannt sind – noch einmal darüber zu beraten, welche Ausschüttung zum 31.03.2009 geleistet wird. In welcher Höhe die Ausschüttung erfolgt, kann ich Ihnen zum heutigen Tage nicht verlässlich prognostizieren – im Hinblick auf die Unwägbarkeiten bei den Dockungskosten und den enorm gestiegenen Schiffsbetriebskosten (Schmieröl, Personal). Der Beirat wird sich jedoch dafür einsetzen, dass die maximal mögliche Ausschüttung geleistet wird.

Natürlich weiss ich, dass sich ein Risiko der Schifffahrt erstmals bei unserem Schiff realisiert hat. Gleichwohl wünsche ich mir, dass die „Hope Bay“ künftig von solch unschönen Ereignissen verschont bleibt, damit wir – wie in den Vorjahren – wieder eine Ausschüttung im zweistelligen Prozentbereich erhalten können. Trotz des schweren Schadens im März können die Zins- und Tilgungsraten, die Schiffsbetriebskosten und die Kosten der laufenden Verwaltung problemlos bedient werden, sodass ich bereits heute prognostiziere, dass unser Schiff im Jahre 2010 vollständig entschuldet sein wird. Wenn das Schiff vollständig entschuldet ist, erwarte ich nachhaltig und langfristig Ausschüttungen im zweistelligen Prozentbereich.

Mit dem von der Geschäftsführung ausgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2007, der von Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft geprüft und ohne Einwendungen testiert worden ist, hat sich der Beirat in seiner Sitzung vom 20.06.08 ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu.

Trotz des Schadens im März sind Beirat und Geschäftsführung übereingekommen, auf die Durchführung einer Präsenzesellschafterversammlung zu verzichten und die nach dem Gesellschaftsvertrag notwendigen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen – nicht zuletzt, um Kosten zu sparen. Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Herr Thater und ich bedanken uns bei Ihnen für die im vergangenen Jahr erfolgte Wiederwahl. Wir versprechen Ihnen, auch weiterhin engagiert für Sie zu arbeiten und die oben formulierten Ziele zu erreichen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

gez. Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 20.06.2008

**"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Hamburg**

**Jahresabschluss
31. Dezember 2007**

- Testatsexemplar -

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweise:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der **Offenlegung** im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

An die "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 15. Mai 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klein
Wirtschaftsprüfer

Exner
Wirtschaftsprüfer

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
 Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2006		PASSIVA	31.12.2006	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMOGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Kapitalanteile		
Seeschiff	1.473.983,00	2.684	1. Komplementäreinlage	0,00	0
II. Finanzanlagen			2. Kommanditeinlagen	625.000,00	625
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.068,90	5	II. Rücklagen		
B. UMLAUFVERMOGEN			Kapitalrücklage (Euromstellung)	14.114,85	14
I. Vorräte				639.114,85	639
1. Betriebsstoffe	36.185,55	39	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Proviant	9.095,80	3	1. Steuerrückstellungen	300,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Sonstige Rückstellungen	53.300,26	78
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	343.923,06	241		53.600,26	78
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.435,87	14	C. VERBINDLICHKEITEN		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	81.147,09	117	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.199.895,85	4.264
III. Guthaben bei Kreditinstituten			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.953,69	75
	449.506,02	372	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	54.831,96	37
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				3.374.681,50	4.376
	35.087,61	29			
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE ENTNAHMEN					
	2.054.077,61	1.521			
	<u>4.067.396,61</u>	<u>5.093</u>		<u>4.067.396,61</u>	<u>5.093</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2007

	EUR	EUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse		3.810.785,50	4.010
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	205.915,07		126
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>885.655,22</u>		<u>825</u>
		1.091.570,29	----- 951
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		495.707,27	491
4. Sonstige betriebliche Erträge		333.794,74	259
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>271.092,16</u>	<u>274</u>
6. Reedereiüberschuss		2.286.210,52	2.553
7. Abschreibungen		1.210.127,00	1.210
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		31.257,22	29
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		473,80	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		103.070,34	146
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>300,00</u>	<u>0</u>
12. Jahresüberschuss		1.003.496,60	1.225
13. Gutschrift auf Kapitalkonten		<u>1.003.496,60</u>	<u>1.225</u>
14. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Anhang für 2007

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet. Diese Abschreibung erfolgte bis 2000 nach der degressiven Methode mit 30 % vom Restwert und einer Nutzungsdauer von 10 Jahren. Im Geschäftsjahr 2001 erfolgte der Wechsel von der degressiven auf die lineare Methode. Die Abschreibung erfolgt linear und wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 466) ermittelt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bzw. mit dem niedrigeren oder höheren Aufnahmekurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Kommanditeinlage

Die Kommanditeinlagen sind voll eingezahlt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften (TEUR 27, Vj. TEUR 43), Jahresabschlusskosten (TEUR 12, Vj. TEUR 16) sowie P&I Ladungsschäden (TEUR 14, Vj. TEUR 14) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 3.925 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 3.272 wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 17. Februar 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 68515 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer sind die Herren:

Karl-Heinz Hilbig, Leer, Geschäftsführer der Triton Schifffahrts GmbH
(bis 30. Juni 2007),

Martijn Mobach, Leer, Geschäftsführer der Triton Schifffahrts GmbH
(ab 1. Juli 2007),

Helge Janßen, Hamburg, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG.

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer	(Vorsitzender),
Joachim Thater, Geschäftsführer in Gesellschaften der Baustoff produzierenden Branche	(stellvertretender Vorsitzender),
Günter Sternberg, Rechtsanwalt	(bis 31. August 2007),
Herbert Juniel, Rechtsanwalt	(ab 1. September 2007).

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg ist die Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt EUR 26.000,00. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.003.496,60 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Hamburg, im März 2008

Geschäftsführung

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2007		Anschaffungskosten		31.12.2007		1.1.2007		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR
Entwicklung des Anlagevermögens												
I. Sachanlagen												
Seeschiff	23.225.035,76	0,00	0,00	0,00	23.225.035,76	0,00	20.540.925,76	1.210.127,00	0,00	21.751.052,76	1.473.983,00	2.684
II. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	0,00	0,00	0,00	5.122,84	0,00	580,14	473,80	0,00	1.053,94	4.068,90	5
	23.230.158,60	0,00	0,00	0,00	23.230.158,60	0,00	20.541.505,90	1.210.600,80	0,00	21.752.106,70	1.478.051,90	2.689

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen Gesellschafter
3. Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt	bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit		über 5 Jahre		davon gesichert:	
	EUR	EUR	1 bis 5 Jahre	EUR	EUR	EUR	USD	durch:
343.923,06	343.923,06	0,00	0,00	0,00	0,00			
(241.367,96)	(241.367,96)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)			
24.435,87	24.435,87	0,00	0,00	0,00	0,00			
(14.530,63)	(14.530,63)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)			
81.147,09	81.147,09	0,00	0,00	0,00	0,00			
(116.622,66)	(116.622,66)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)			
449.506,02	449.506,02	0,00	0,00	0,00	0,00			
(372.521,25)	(372.521,25)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)			

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

3.199.895,85	812.288,70	2.387.607,15	0,00	0,00	14.291.550,00	Schiffshypothek
(4.263.611,65)	(1.085.066,89)	(3.178.544,76)	(0,00)	(0,00)		
119.953,69	119.953,69	0,00	0,00	0,00		
(75.610,27)	(75.610,27)	(0,00)	(0,00)	(0,00)		
54.831,96	54.831,96	0,00	0,00	0,00		
(36.962,10)	(36.962,10)	(0,00)	(0,00)	(0,00)		
3.374.681,50	987.074,35	2.387.607,15	0,00	0,00		
(4.376.184,02)	(1.197.639,26)	(3.178.544,76)	(0,00)	(0,00)		

AUFTRAGSBEDINGUNGEN, HAFTUNG UND VERWENDUNGSVORBEHALT

Wir, die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die "Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten" der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 53 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von über 750 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG

Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neuer Wall 77 · 20354 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12 · 20355 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com